

Das Jugendreferat

des Evangelischen Kirchenkreises Gladbach-Neuss

Jahresbericht 2022/2023

Es berichten Frau Unger, Frau Röhrich, Frau Muth-Cöllen, Frau Schlutzkus und Herr Bonsack



Kirchentag



Vom 07.-11.06.23 fand der **Deutsche Evangelische Kirchentag** in Nürnberg statt. Das Jugendreferat hat die Organisation für die Veranstaltung über-

nommen. Mit zwei Reisebussen und ca. 100 Personen aus 12 Gemeinden fand die Fahrt statt. Die gemeinsame Unterkunft war eine Schule in Fürth. Außerdem organisierte das Team einen **Stand im Zentrum Jugend**. Zusammen mit #JugendStyle wurde über Partizipationsmöglichkeiten in der evangelischen Kirche gespro-

chen. Als „Eyecatcher“ diente eine Pyramide aus 140 gelben Sinalco Getränkeboxen. Diese symbolisierte die Partizipationspyramide nach Straßburger und Rieger. Dank der **50 Ehrenamtlichen** entstand ein reger



Austausch mit den Besuchenden, die aufgefordert wurden, eigene Partizipationserlebnisse aus ihren Gemeinden aufzuschreiben



und den Ebenen zuzuordnen. Auch der Präses der EKIR T. Latzel kam zu Besuch und beteiligte sich an der Aktion.



Einen visuellen Einblick gibt es hier...

#JugendStyle

Die drei Modellgemeinden, mit denen #JugendStyle in Kooperation getreten ist, sind Großheide, Kirchherten und Nievenheim. Zunächst haben unsere drei Mitarbeiterinnen die Gemeinden kennengelernt, um Ressourcen zu finden und junge Menschen für das Partizipationsprojekt zu aktivieren. Alle Gemeinden stehen vor besonderen Herausforderungen. **Großheide** hatte bisher keine Jugendarbeit und möchte diese neu aufbauen. Es wurde eine enga-

gierte Jugendleitung in Teilzeit angestellt. Da eine aktive Konfirmand*innenarbeit schon existierte, wurde gemeinsam mit ihnen ein neuer Jugendraum geplant und gestaltet sowie Finanzierungsfragen geklärt. **Kirchherten** hat eine neue Jugendleitung angestellt, um die Jugendarbeit zu erweitern. Das bestehende ehrenamtliche Team wurde dabei begleitet, einen Antrag für einen Basketballkorb zu stellen. Dieser Antrag wurde von den jungen Menschen ins Presbyterium getragen und erfolgreich

genehmigt. Eine große Herausforderung bestand darin, dass sich die Anwohnenden über die neu entstandene Geräuschkulisse beschwert haben. Diese Herausforderung wurde durch einen neuen Standort partizipativ gelöst. Die Kirchengemeinde **Nievenheim** hat eine Offene Türe, die von der Stadt Dormagen mitfinanziert wird. Hier bestehen offene Angebote für Kinder im Grundschulalter. Das ehrenamtliche Team begleitete vor allem Ferienaktionen vor Ort, da durch knappe Zeitressourcen für die alltägliche Arbeit

unter der Woche wenig Zeit bleibt. Daher herrscht ein Bedarf an ehrenamtlicher Hilfe unter der Woche und die Kunst besteht, die Teamer*innen trotz der knappen Zeitressourcen partizipativ einzubinden. Leider konnte in Nievenheim das Projekt krankheitsbedingt nicht wie geplant durchgeführt werden. In allen Gemeinden sind uns Herausforderungen begegnet. **Offene und direkte Kommunikation** ist von großer Bedeutung, aber auch **abhängig von Machtstrukturen und dem Willen, be-**

stehende Strukturen zu verändern. Partizipative Arbeit bedeutet **Beziehungsarbeit**, die gefördert werden muss und Ressourcen kostet. Die Steuerungsgruppe der Landeskirche hat sich entschieden, die Evaluation zusammen mit der „GEBIT“ durchzuführen. Diese beinhaltet eine quantitative Befragung der Beteiligten sowie Projektabschlussberichte. Der vollständige Bericht wird im Dezember 2023 abgeschlossen sein.



Mädchencamp

„Ich weiß nicht, was ich brauche, um das es mir besser geht!“

„Ich hatte erst keine Lust auf das Camp. Jetzt will ich nicht, dass das Mädchencamp endet.“

„Nie ist jemand da, wenn ich wirklich Hilfe brauche.“

„Mein größter Wunsch ist es, wieder nach Hause ziehen zu dürfen.“

„Wieso ist das Mädchencamp nicht in jeden Ferien?“

Das Mädchencamp fand wie geplant vom 11.04 – 15.04.23 in Wegberg statt. **36**

Mädchen aus MG und Umgebung haben sich angemeldet. Im Vorfeld gab es eine gute Kooperation mit Schulsozialarbeiter*innen und Einrichtungen. So wurden hauptsächlich Mädchen aus sozial- und finanziell schwachen Familien mitgenommen. Das Thema: **„You're Voice, – Mädchen in ihrer Stimme, in ihrem Standing, in ihrer Entwicklung, in ihren Zielen, in ihren Rechten und ihren Wünschen**

stärken. Über die fünf Tage konnten zwei Workshops gewählt werden. Der Workshop Schlagfertig wurde von der Kampfsportlerin



Seren Ucak geleitet. Der Workshop Heldinnen wurde von der



Kulturpädagogin Cecilé Jansen durchgeführt. Der Workshop Trau dich wurde von der Studentin Eva Scheler geleitet. Der Workshop Inspirierend wurde von der Friseurin Nina Perini durchgeführt. Die Leitung lag bei Claudia Wilms und Nadine Schlutzkus. Die Bedürfnisse der Teilnehmerinnen waren vielfältig und so wurde viel Zeit in Einzelgesprächen, Fragen, Umarmungen, Zuneigung,

Schlichtungen, Konsequenzen, Beratungen und Lösungsfindung investiert. Innerhalb der fünf Tage gab es bei vielen Mädchen eine sichtbare positive Entwicklung, sodass Maßnahmen wie das Mädchencamp auch einen **„Game Changer“** bedeuten können. 2024 wird es voraussichtlich ein Mädchencamp im Sommer geben.



Das Jugendreferat

des Evangelischen Kirchenkreises Gladbach-Neuss

Jahresbericht 2022/2023



MGZ Analyse

Durch den Prozess „Kirche im Wandel“ wurde ein Team aus fachlich versierten Ehrenamtlichen vom KSV beauftragt, eine **Bedarfsanalyse** hinsichtlich der digitalen Vernetzung und Möglichkeiten im Kirchenkreis durchzuführen. Die Ergebnisse wurden dem Fachausschuss Digitales und dem KSV übergeben. Die Auswertung hilft, den aktuellen Stand in unserer Arbeit festzustellen, erste Schritte und Aufgaben zu analysieren und den Bedarfen der Gemeinden nachzugehen. Die Analyse wurde von

dem **“MGZ-Team“** geplant und durchgeführt. Zum MGZ-Team gehören Stefan Rodenbüsch, Sandra Becker und Felix Krause aus der Friedenskirchengemeinde MG, Florian Woythe aus der Kirchengemeinde Rheydt und das Team des Jugendreferates. Olivia Boz unterstützt das Team mit ihrem fachlichen Wissen im grafischen und digitalen Bereich. Durch die Umfrage wurde noch einmal die Komplexität des Themas deutlich. Die Analyse zeigt ganz klar, dass ein **Bedarf an digitaler Vernetzung** existiert. Aktuell gibt es aber noch kein Programm

auf dem Markt, das alle Bedürfnisse und Anforderungen abdeckt. Die Konsequenz daraus ist eine Kompromissbereitschaft aller potenziell Nutzenden im Kirchenkreis. Auch muss intern reflektiert werden, ob der aktuelle digitale Kommunikationsstand zielführend und gewinnbringend ist. Nur so können eine Fokussierung und eine gemeinsame und einfache digitale Vernetzung gelingen.



Seminare für Ehrenamtliche

Nach der Pandemieunterbrechung fand wieder ein geregelter Seminarablauf statt. **Elf Seminare** haben stattgefunden. Das Juleica Seminar wurde wieder auf zwei Wochenenden aufgeteilt, sodass zur Erlangung der Juleica beide Wochenenden plus ein Tagesseminar und der Erste Hilfekurs absolviert werden mussten. Neu aufgenommen wurde eine Juniorschulung für Jugendliche nach der Konfirmation zum Einstieg in die ehrenamtliche Arbeit. Außerdem gab es auf Wunsch der Gemein-

den ein Ü27-Seminar, das zweimal digital und einmal präsentisch stattgefunden hat. Hieraus wird sich ein **„Ü30- Stammtisch“** zum gemeinsamen Austausch entwickeln. Das Anmeldeverfahren fand erstmalig ausschließlich digital statt. Die Anmeldung über die Homepage des Jugendreferates hat noch Schwachstellen, da die Software der Homepage nicht genügend Möglichkeiten bietet. Das Jugendreferat sucht nach alternativen Anmeldetools, um diese im kommenden Jahr zu testen.

Faires handeln

Im Dezember wurden **sieben Jugendeinrichtungen** als faire Jugendhäuser von der Evangelischen Jugend im Rheinland ausgezeichnet. Im Rahmen der Veranstaltung gab es einen „Markt der Möglichkeiten“ zu fairen Themen. Außerdem organisierte das Jugendreferat erstmalig eine Sammelbestellung **„Fairer Orangen“** aus Italien über den Verein „SOS Rosarno“.

Begleitung der Gemeinden

Das Angebot der **Fachberatung** wurde durch Stellenausschreibungen, Beratungsgesprächen, Mitarbeit an Konzeptionen, Ordnungen und Anträgen und Gesprächen mit Stadt und Politik weiterhin sehr gut angenommen. Zudem stärkt das Team durch die Fahrt zum Kirchentag, Konfinopoly und vielen andere Projekten das Netzwerk und die gemeindeübergrei-

fende Kommunikation. In den Sommerferien ist wieder ein **Film der „Ferienmomente“** entstanden. Dieser kann für die Öffentlichkeitsarbeit der Gemeinden verwendet werden.



Junge Menschen in Gremien

Junge Menschen für unsere Gremienlandschaft zu begeistern zählt zu unseren Herausforderungen. Neben Transparenz, Wissen und Begleitung braucht es neue Wege und Flexibilität in den Strukturen. Das Team und der SJA befassen sich in Absprache mit der EJiR intensiv mit diesem Thema. Es ist wichtig, die jungen Menschen, die schon in Gremien zu finden

sind, zu stärken und als **Expert*innen** zu hören. Im Juni fand daher erstmalig ein **Netzwerktreffen** aller Jugendausschüsse in den drei Regionen statt. Im Oktober 23 wird dies wiederholt. Schon jetzt gibt es einen guten Austausch und erste Kooperationen. Gemeinsam soll dieses wichtige Thema behandelt werden, um gemeinsam nach Wegen und Möglichkeiten zu schauen.

Sexuelle Bildung

Nach der Sensibilisierung und intensiveren Beschäftigung mit dem Thema „sexualisierter Gewalt“ im Rahmen der Schulungen der Hauptamtlichen in der Kinder- und Jugendarbeit geht es weiter. Ab Oktober werden die Themen **„sexuelle Bildung“** und **„sexualpädagogische Konzepte“**

in den Blick genommen. Im Rahmen einer Sonderförderung durch die ELAGOT/AEJ NRW werden die Kleblatt-Kirchenkreise (Aachen, Jülich, KR-VIE, GL-NE) am 23.10.23 einen **Fachtag** mit Referent*innen für Hauptberufliche durchführen. Im Januar 24 wird die **Klausurtagung** der

Kirchenkreise KR-VIE und GL-NE zum Thema „Sexualpädagogische Konzepte“ stattfinden. **Alle Jugendeinrichtungen** sind aufgefordert, auch ein sexualpädagogisches Konzept für ihre Arbeit zu entwerfen. Das Jugendreferat wird die Mitarbeitenden hierbei unterstützen.

Ausblick

Im Jahr 24 wird das Thema „junge Menschen in Gremien“ fokussiert, weiter begleitet und bearbeitet. Zudem wird es wieder ein Konfi-Cup geben und Konfinopoly wird geplant. Hier wird analysiert, ob das Projekt aufgeteilt in die drei Regionen so weiterhin geplant

werden sollte. Große Herausforderungen stellen der herrschende **Personalmangel** und die geplanten **Kürzungen im KJP** (Kinder- und Jugendförderplan) dar. Das Projekt #JugendStyle wird seinen Abschluss finden und die Klausurtagung im Januar wird die nächste große Veranstaltung.